

Vampir - Clan

des roten Mondes

Von Ai-an

Kapitel 7: Aufklärung (Shous Sicht)

Und ich machte mich auch tatsächlich daran zu erklären, auch wenn dieses gar nicht so leicht war.

Wie sollte ich meinem kleinen auch erklären wer er war?

Oder wer wir waren?

„Bestimmt fragst du dich schon wo du hier überhaupt bist.“, begann ich, wo ich ein zustimmendes nicken bekam.

War klar das er sich dieses fragte.

„Naja, dann erst mal dazu. Du bist in dem Haus meiner Familie und ein paar Bewohner hast du ja wohl auch schon kennengelernt.“, fing ich mit meiner Erklärung an, wo ich aber auch direkt schon unterbrochen wurde.

„Wie die sind alle Teil deiner Familie? Wow, dann muss die ja echt groß sein.“

Ich musste kurz lächeln, ehe ich aber mit dem Kopf schüttelte.

„So ganz stimmt das nicht, bis auf Hiroto gehört niemand der anderen zur Familie. Sie sind eher so was wie...wie soll ich sagen, Mitbewohner.“, erklärte ich.

„Aha...“, kam es kurz darauf von Kira, der dann aber auch schon auf die restliche Erklärung wartete.

„Und es hat auch einen bestimmten Grund, dass ausgerechnet du nun hier bist.“, fuhr ich in meiner Erklärung fort.

Warum sollte ich auch um alles rum herum reden.

„Mhh und wieso bitte?“, wurde ich, verständlicherweise gefragt.

„Das mein lieber, ist etwas komplizierter.“, erwiderte ich und wurde leicht verwirrt angesehen.

Etwa eine gute viertel Stunde später...

Ich hatte mich tatsächlich an die Erklärung versucht und irgendwie war es klar, dass er diese nicht so einfach glauben würde.

Wer würde aber auch schon eine Geschichte über Vampire glauben, wenn man doch von der eigentlichen Existenz dieser nichts wusste?

„Du spinnst doch total!“, wurde mir an den Kopf geworfen, wo es für ihn gut war mein Bruder zu sein.

Ich musste zugeben, einem anderen, naja...da gehen ich lieber nicht weiter drauf ein.

„So etwas wie Vampire gibt es nicht. Du denkst doch also nicht wirklich das ich dir diese Geschichte abkaufe.“

„Dies musst du nicht, Kleiner aber...“

„Hört endlich mal auf, mich alle immer Kleiner zu nennen. Immerhin habe ich auch einen Namen.“, wurde ich direkt unterbrochen, wo ich kurz seufzte.

„Gut, Kira. Jedenfalls musst du mir nicht glauben, aber es ist so.“, fuhr ich dann wieder fort und wie von selbst bildete sich ein grinsen in meinem Gesicht, lag wohl an den dazu gehörigen Gedanken.

„Ich kann es dir ja beweisen, dann glaubst du mir sicher. Schließlich, würde dir ja dann nichts anderes übrig bleiben.“, meinte ich und musste mir selbst eingestehen, dass es ein verlockender Gedanke war.

Ich würde wirklich gerne, jetzt, von diesem Blut kosten.

Blut, welches einer Droge gleich kam, ja, es würde sicher hervorragend schmecken.

Allerdings stand auch schnell fest, leider, dass ich dazu gar nicht kommen konnte, den die Tür hatte sich geöffnet.

Zu einem wirklich unpassenden Moment...